

[| Startseite](#) | [Mein mittelhessen](#) | [Archiv](#) |

[Startseite](#) > [Nachrichten](#) > [Marburger Neue Zeitung](#) > [Landkreis Marburg-Biedenkopf](#) > Einnahmen der Kneipen sinken

Marburger Neue Zeitung

Gastwirte wollen sich mit Volksbegehren gegen Rauchverbot zur Wehr setzen

Einnahmen der Kneipen sinken

03.11.2007

Hinterland/Marburg. (val). Einen Monat nachdem das Nichtraucherschutzgesetz in Hessen in Kraft getreten ist, fällt die Bilanz der heimischen Gastwirte eindeutig aus: Ihre Einnahmen sinken! Deswegen wollen jetzt viele der hiesigen Kneipiers dem Vorbild ihrer Kollegen im Rhein-Main-Gebiet folgen und sich gegen das neue Gesetz wehren.

"Uns läuft einfach die Kundschaft weg", stellt Frauke Kolbe von "Pefi´s Bistro" in Biedenkopf ernüchert fest. Es gebe zwar auch Gäste, die sich daran gewöhnten, zum Rauchen vor die Tür zu gehen, aber die sinkenden Umsätze zeigten, dass diese in der Minderzahl seien. Besonders bitter für Kolbe: Sie hat keine Möglichkeit, einen Raucherraum einzurichten. "Wir haben das Gebäude, in dem sich unser Bistro befindet, nur gepachtet. Da können wir natürlich baulich nichts verändern."

Auch Georgo Gorgonopoulos, Inhaber des Pubs "Sir Winston" in Gladenbach, klagt über rückläufige Einnahmen. "Die Kunden beschwerten sich, bei Temperaturen um den Gefrierpunkt ?raus gehen zu müssen", erzählt er. Gorgonopoulos hat sein Lokal erst Anfang des Jahres umgebaut. Jetzt schon wieder umbauen, nur um einen Raucherraum einzurichten - das gehe ihm zu sehr ins Geld, erklärt er. Zumal selbst viele Nichtraucher ihm gegenüber schon zugegeben haben, dass sie das Gesetz für übertrieben halten.

Gastwirte klagen: "Die Gesellschaft bricht einfach auseinander" "Wir sind doch alt genug, wir können doch entscheiden, wo wir hingehen wollen", sei eines der Argumente, die er immer wieder von den Nichtrauchern höre.

Eine Beobachtung, die auch Klaus Abel vom "Sellhof" in Marburg in den letzten Wochen gemacht hat. "Wir haben zwar die Möglichkeit, einen getrennten Raucherraum anzubieten, aber die Leute wollen das gar nicht", bestätigt er. Oft erlebe er es, dass Gäste, die selbst nicht rauchten, gemeinsam mit den Rauchern hinausgingen, um weiter mit diesen sprechen zu können.

Das ist auch bei Henk und Ellen van der Wal von der Gaststätte "Camping Hinterland" in Niedereisenhausen ein Problem. "Die Gesellschaft bricht einfach auseinander", sagen sie. Die meisten Beschwerden kämen tatsächlich von Nichtrauchern, die darüber klagten, dass ihre Freunde, mit denen sie schon seit Jahren zusammen feierten, nun plötzlich von ihnen getrennt würden.

Ihr Raucherraum sei meist voller als der Thekenraum, in



Login

Name:

Passwort:

[Registrieren Sie sich jetzt!](#)

Inhalt

[Nachrichten](#)

[Sport](#)

[X@CT](#)

[Serien & Extras](#)

[Bild-Galerien](#)

[Anzeigen-Märkte](#)

[Veranstaltungskalender](#)

[Tickets](#)

[Kino-Programm](#)

[ReiseZeit](#)

[Restaurants](#)

[Hotels und Pensionen](#)

[Vereinsport](#)

[Regionale Links](#)

[Rat und Hilfe](#)

[Leser-Service](#)

[Leser-Reisen](#)

[Presse-Shop](#)

[Leser-Briefe](#)

[Media-Daten](#)

[Ausbildung bei uns](#)



[Erweiterte Suche](#)



Gesund
Das neue
Magazin



dem das Verbot gelte. Allerdings sehen die beiden auch die andere Seite. "Leute mit Kindern sind vorher kaum gekommen", erinnern sie sich. Jetzt kämen deutlich mehr Familien. Sie haben deshalb eine kleine Spielecke für Kinder neu eingerichtet.

"Sir Winston"-Besitzer Georgo Gorgonopoulos ist sicher, dass keineswegs nur seine Zunft unter den Folgen des Rauchverbots leidet. "Das ist eine Kettenreaktion", glaubt er. Erst treffe es die Gastwirte, die weniger Bier verkauften. Als nächstes seien dann die Brauereien dran, bei denen der Umsatz ebenfalls zurückgehe. Er will sich am Volksbegehren gegen das Rauchverbot beteiligen, das eine Gruppe nordhessischer Gastwirte auf den Weg bringen will. Unter www.freieraucher.de könne dazu ein Formular aus dem Internet ausgedruckt werden, wirbt er für die Aktion. Dieses müsse ausgefüllt und unterschrieben an die angegebene Adresse gesendet werden. Ganz einfach werde das Vorhaben allerdings nicht, ist der Internetseite zu entnehmen. Rund 130 000 Unterschriften brauche die Initiative, damit das Volksbegehren vom hessischen Landtag überhaupt angenommen wird. Dann müssten innerhalb von 14 Tagen über 800 000 Unterschriften gesammelt werden, damit das Nichtraucher-Gesetz gekippt werde .

Hessen und Hintergrund S. 3

[Artikel drucken](#) ►►

[Leserbrief schreiben](#) ►►

[↑ Nach Oben](#)

[Startseite](#) | [Policies](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#)